

Dezember 2022

Ausgabe 19



Liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde,

am Ende dieses Jahres können wir mit einer gewissen Erleichterung feststellen, dass wir als AWO „noch da“ sind und unsere vertrauten Aktivitäten nach der Pandemie wieder angelaufen sind. Das ist ganz wichtig, denn wir haben in der unseligen Zeit der Lockdowns gemerkt, wie sehr sich Menschen zurückgezogen haben – aus Angst vor dem Virus, aus Verunsicherung oder einfach, weil die Begegnungsstätte geschlossen war.

Das Thema „Einsamkeit“ trifft die Menschen in unseren Senioreneinrichtungen, die nach wie vor Kontaktbeschränkungen erdulden müssen, aber auch Alleinerziehenden oder pflegende Angehörige. Die Pandemie hat aber gezeigt, dass auch „neue“ Gruppen durch soziale Isolation gefährdet sind: Schülerinnen und Schüler, die allein vor dem Computer sitzen mussten, oder Angestellte im Homeoffice. Einsamkeit ist ein sozialpolitisches Thema, denn davon besonders betroffen sind Menschen mit wenig Einkommen, geringer Bildung, schlechten Chancen am Arbeitsmarkt, Menschen mit Behinderung oder Zuwanderungsgeschichte. Gegen Einsamkeit helfen aber unsere erprobten AWO-Angebote: die ehrenamtliche Arbeit der Ortsvereine ebenso wie die professionelle Hilfe in den Familienzentren, bei der Schuldnerberatung, in den Integrationsagenturen und an vielen anderen Stellen.

Deshalb möchte ich im neuen Jahr das Thema Einsamkeit zu einem Schwerpunkt unserer AWO-Aktivitäten machen – ein Fachtag mit meinem Düsseldorfer Landtagsfraktionskollegen Josef Neumann im März soll dazu ein erster Aufschlag sein.

Ich wünsche Euch allen friedvolle und geruhsame Feiertage, alles Gute (vor allem Gesundheit) und viel Glück im Neuen Jahr.

Wolfgang Jörg

Der Nikolaus besuchte am 06.12. die kombinierte AWO Kita Zauberland in Altena. Er trat aufgeregt, aber gespannt wartenden Kindern entgegen und sah in glückliche Kinderaugen. „Gottseidank hat es geschneit!! So konntest Du uns mit deinem Schlitten erreichen, lieber Nikolaus“, so hörte man die Kinder sagen. Natürlich kam er nicht mit leeren Händen und übergab kleine Geschenke an die Kinder. Der Gegenbesuch lässt nicht lange auf sich warten. Die Mitglieder des Ortsvereins wurden zum Jahresabschluss in der Kita eingeladen. Dann gibt es Waffeln und heißen Kakao und gemeinsam werden Senioren*innen, Kinder, Eltern und Mitarbeiter*innen werden mit Weihnachtsliedern den Abschluss des Jahres gemeinsam begehen.



Appell ans Weltgewissen: AWO Aktion zur Fußball-WM



Ein Zeichen setzen gegen die Fußball-Weltmeisterschaft in Katar: Die AWO erinnerte am Tag des Eröffnungsspiels im Stadion am Herner Schloss Strünkede an die Arbeitsmigranten, die beim Bau der WM-Stadien wegen Hitze, Erschöpfung oder fehlender Sicherheitsvorkehrungen ums Leben gekommen sind.

Ehrenamtliche Helfer*innen der AWO-Kreisverbände Herne und Bochum zusammen mit Gästen und AWO-Freund*innen aus ganz Deutschland halfen mit, zur Erinnerung an die Opfer der WM-Baustellen 20.000 Grablichter aufzustellen und zu entzünden. Die Protest-Aktion des Osnabrücker Künstlers Volker-Johannes Trieb steht für eine weltweite Achtung und Einhaltung der Menschenrechte.

„Für uns als Arbeiterwohlfahrt sind Menschenrechte unverhandelbar. Das Leben der Arbeitsmigranten ist wichtiger als jeder Profit“ sagte Michael Scheffler, Vorsitzender des Bezirks westliches Westfalen. Gemeinsam mit fast 300 weiteren Menschen aus dem AWO-Bezirk Westliches Westfalen wurde das Fußballfeld im Herner Stadion mit 6500 sandgefüllten Ballsäcken bestückt, jeder einzelne mit dem Aufdruck „Weltgewissen - Du bist ein Fleck der Schande“.

Energiespartipps im Alltag

Wir alle wollen bei zum Teil dramatisch steigenden Preisen in einer warmen Wohnung durch den Winter kommen. Wie kann man in den eigenen vier Wänden Energie sparen? An wen kann man sich bei Problemen mit der Stromrechnung wenden? Wo gibt es Hilfe und Unterstützung? In einer Gemeinschaftsaktion von AWO, Caritas, Verbraucherzentrale, markE, SPD Ortsverein und evangelischer Stadtkirchengemeinde wurde auf diese und zahlreiche weitere Fragen geantwortet.

Ingrid Klatte, Energieberaterin der Verbraucherzentrale, und Sven Pofahl, Kundenberater beim heimischen Versorger markE, machten anhand von Beispielen deutlich, dass schon kleine Verhaltensänderungen im Alltag sich postwendend im Portemonnaie bemerkbar machen. Mit dem Absenken der Raumtemperatur um nur ein Grad lassen sich bereits 6 Prozent Energie einsparen. Statt großen Desktoprechnern brauchen Notebooks oder Tablets wesentlich weniger Strom. Wasch- und Spülmaschinen sollten nur gut gefüllt gestartet werden, zudem empfiehlt sich der Ecomodus. Beim Kauf neuer, energieeffizienter Geräte zahle der Stromversorger Zuschüsse und Prämien innerhalb seines Öko-Tarifs.

Der Anteil für Strom und die elektrische Warmwasserbereitung im Hartz-IV-Regelsatz reicht oft nicht aus; auch viele Rentnerinnen und Rentner fürchten sich vor hohen Nachzahlungen. Der Caritas-Verband bietet mit dem Stromspar-Check eine kostenlose Energiesparberatung, die schnell und konkret hilft. Stromspar-Teams der Caritas beraten vor Ort im Haushalt oder am Telefon, um Stromsperrungen zu verhindern: www.stromspar-check.de/ Foto: Ingrid Klatte (VZ) und Thomas Koslowski (CV) bei der Energiespar-Beratung



Impressum: AWO Newsletter 4/2022: AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis, Böhmerstr. 11, 58095 Hagen, Tel.: 02331-318-10 // V i. S. d. P. : Birgit Buchholz, Geschäftsführerin // Fotos: AWO UB HA/MK, außer S. 2 (oben) AWO Bezirk Westliches Westfalen/Georg Oligmüller , S 3.: SPD Hagen, S. 4 (re.) Iserlohn Roosters, S 7 (re.) : WiLA Bonn, (li.) JobCenter MK

Fachgespräch zu Drogenpolitik: Beauftragter der Bundesregierung zu Gast



Burkhard Blienert ist seit Januar 2022 neuer Beauftragter für Sucht- und Drogenfragen der Bundesregierung und er hat eine Mammutaufgabe vor sich: Die Legalisierung von Cannabis. Die Ampel-Regierung in Berlin hatte sich im Koalitionsvertrag auf diesen großen Schritt in der Drogenpolitik verständigt. „Wir brauchen eine neue Sicht auf die Drogen- und Suchtpolitik in Deutschland, eine Entstigmatisierung von Drogenkonsumentinnen und -konsumenten und eine ideologiefreie Diskussion über die besten Wege einer guten Drogenpolitik“, so Blienert in einem Fachgespräch bei der Hagener AWO mit Akteuren der Drogen- und Suchthilfe und Politikern aus der Region.

Darüber hinaus müsse die Diskussion auch den Umgang und das Verhältnis zu anderen Drogen wie zum Beispiel Alkohol oder Nikotin neu beantworten. „Drogen sind gesundheitsgefährdend! Der Zugang für Kinder und Jugendliche muss tabu sein“, erklärte der Sucht- und Drogenbeauftragte. „Eine neue Sicht auf unsere Drogenpolitik hat das Ziel, vor allen Dingen Kinder und Jugendliche, im Umgang mit Drogen zu festigen und über die Folgen besser zu informieren. Präventionsangebote sollen deutlich ausgebaut werden“ führte Blienert aus.

Weiteres Thema der rund 16-köpfigen Expertenrunde war die Versorgung von schwer Drogenabhängigen mit Methadon und Diamorphin. Markus Stremmel-Thoran, Leiter der AWO-Therapieeinrichtungen in Hagen, erläuterte: „Wir brauchen eine gute Therapie- und Substitutionsstrategie, die die Drogensüchtigen und deren Gesundheit in den Mittelpunkt stellt. Wir wollen den Betroffenen helfen, sich wieder in unserer Gesellschaft zurecht zu finden“. Die Bundesregierung forderte er auf, gerade bei der Diamorphinvergabe noch mal genau hinzuschauen, ob diese Ziele auch erreicht werden können.

Der fachliche Austausch zwischen Experten und Politik sei wichtig, fasste Wolfgang Jörg, Abgeordneter und AWO-Vorsitzender zusammen und erwähnte beispielhaft die immer aggressiver werdenden Strategien, bereits Kinder an Glücksspiele im Internet zu gewöhnen und sie in Abhängigkeiten zu ziehen. Gemeinsam mit seiner MdL-Kollegin Ina Blumenthal kündigte er an, dazu eine Kleine Anfrage im Landtag zu stellen.

Foto: Wolfgang Jörg (re.) mit AWO-Geschäftsführerin Birgit Buchholz, dem Drogenbeauftragten Burkhard Blienert und den Hagener Abgeordneten Ina Blumenthal und Timo Schisanowski (von li.)

Aktionstag der Kommunalen Suchtberatung

Unter dem Motto „Wir sind für alle da!“ fand am 10. November der diesjährige Aktionstag ambulanter Suchtberatungsstellen statt, zu dem in jedem Jahr die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen aufruft.

Auch in Hagen haben sich die Akteure der ambulanten Suchthilfe (Sozial-psychiatrischer Dienst, kommunale Drogenhilfe, Blaues Kreuz und AWO) zusammengetan und Vertreter von Politik und Presse eingeladen, um auf die Bedeutung der Suchtberatung aufmerksam zu machen.

Die kommunale Suchthilfe sieht sich aktuell aber stärker als zuletzt mit der Coronapandemie sowie der Energiekrise konfrontiert. Das stellt einige Einrichtungen vor existenzielle Herausforderungen. Gerade bei den freien Trägern sei zumindest eine dynamische Anpassung der Förderung an die steigenden Kosten notwendig, um mit den bereits knappen personellen Mitteln weiterhin die Angebote für die Hagener Bürger*innen aufrechterhalten zu können und Stellenkürzungen zu vermeiden, erklärte die Suchtberatung.



Gegen häusliche Gewalt—Iserlohn Roosters unterstützen das AWO-Frauenhaus

Häusliche Gewalt in Deutschland

Jahrzehntelang wurde Partnerschaftsgewalt als „Familienstreit“ oder „Tat aus Leidenschaft“ abgetan. Seit 2002 hat sich das geändert. Seitdem gilt das Gewaltschutzgesetz in Deutschland. Auch wurde von Deutschland die sog. Istanbul-Konvention, die Gewalt gegen Frauen verhindern soll, unterzeichnet. Bis heute existiert keine bundesweite Strategie, um dieses Abkommen umzusetzen.

Laut dem letzten Bericht des Bundeskriminalamtes für 2020 wurden bundesweit 146.655 Fälle von Partnerschaftsgewalt verzeichnet, in denen eine Frau Opfer physischer und/oder psychischer Gewalt durch ihren aktuellen oder ehemaligen Partner wurde. Oftmals gibt es für die Betroffenen keine Möglichkeit, der Situation zu entfliehen. Besonders betroffen sind Frauen mit Kindern, die sie verständlicherweise nicht zurücklassen möchten.

139 Frauen überlebten diese Gewalt nicht – das bedeutet, alle 2 ½ Tage stirbt eine Frau an häuslicher Gewalt. Sogenannte Femizide sind keine Taten aus Leidenschaft, sondern Mord.

Nicole Neises-Weiler von der AWO (li.) und Anna Müller (Frauenhaus Iserlohn) freuen sich vor dem Heimspiel gegen den EHC München über die Unterstützung von Roosters-Verteidiger Colin Ugbekile



Aus Anlass des „Orange Days“, dem Internationalen Tag zur Beilegung von Gewalt gegen Frauen, werben die Eishockeyprofis von den Iserlohn Roosters gemeinsam mit dem Frauenhaus Iserlohn und der AWO Hagen/Märkischer Kreis für Aufmerksamkeit und Engagement gegen häusliche Gewalt und informieren über die wichtige Arbeit der beiden gemeinnützigen Organisationen aufklären. Unter dem Motto „Handgreiflich werden? Nur auf dem Eis!“ positionieren sich die Iserlohn Roosters gemeinsam mit ihrem Nationalspieler Colin Ugbekile eindeutig gegen häusliche Gewalt.

„Das gesellschaftliche Engagement beim Thema häusliche Gewalt kann man nicht hoch genug bewerten. Und wenn man als Profisportler für die gute Sache mit gutem Beispiel vorangehen kann, tun wir das nur zu gerne“, betont Ugbekile.

„Wir sind sehr dankbar dafür, dass die Iserlohn Roosters ihre Reichweite für uns zur Verfügung stellen, um auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Es ist nach wie vor ein Problem, dass viele von häuslicher Gewalt direkt oder indirekt Betroffene gar nicht genau wissen, wie sie damit umgehen sollen oder wer ihnen helfen kann“, erklärte Nicole Neises-Weiler, Bereichsleitung der AWO Hagen – Märkischer Kreis.

**HANDGREIFLICH WERDEN?
NUR AUF DEM EIS!**

HILFE TELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN
08000 116 016

GEMEINSAM GEGEN HÄUSLICHE GEWALT!

AWO
Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk
Hagen - Märkischer Kreis

Frauenhaus
Iserlohn

ISERLOHN
ROOSTERS

Ehrenamtsklausur in Bad Waldliesborn



Auf der Ehrenamtsklausur in Bad Waldliesborn diskutierten die Ortsvereinsvertreter aus Hagen und dem Märkischen Kreis kreativ und konstruktiv über die Zukunft der AWO und der Ortsvereine. Wie bekommen wir neue Mitglieder und Aktive? Welche Angebote und Projekte können wir durchführen? Wie können wir voneinander lernen? Es wurden viele Ideen entwickelt, die in der nächsten Zeit umgesetzt werden sollen.

Der Ortsverein Lüdenscheid griff die Idee eines „AWO-Wintertreffs“ für die Arbeit seiner Begegnungsstätte auf: Zusätzlich zum regulären Angebot sollen ein tägliches preiswertes Mittagessen und heiße Getränke während der kalten Jahreszeit für alte und neue Besucher einen Anreiz bilden, sich während des Aufenthalts bei der AWO aufzuwärmen und soziale Beratung (auch zum Thema Energiesparen) und andere Angebote (zum Beispiel die Kleiderkammer) kennen zu lernen. Klaus Wieber, Vorsitzender des Ortsvereins, hofft auf einen Motivationsschub bei den Ehrenamtlichen und kann sich vorstellen, durch den „Wintertreff“ auch zusätzliche Helfer*innen zu gewinnen.

Helmut-Turck-Zentrum im Advent mit Weihnachtsmarkt....

Schon eine Woche vor dem ersten Advent fand der traditionelle Advents- und Weihnachtsmarkt am Helmut-Turck-Zentrum statt. Auch in diesem Jahr waren die Angebote wieder im Freien aufgebaut, um alle interessierten Besucher und Besucherinnen herzlich einzuladen.

Das Thema Corona ist im Pflegealltag weiter allgegenwärtig. Immer noch müssen Besuchende, die ihre Angehörigen im Hause besuchen wollen, einen Negativtest vorweisen. In der Freizeit- und Einkaufswelt dagegen ist alles so, als gäbe es kein Corona mehr. Mit diesem Widerspruch müssen Pflegeheime weiter zurechtkommen. Entsprechend ist die Anspannung und die damit einhergehende Sorge vor erneuten Bewohnerinfektionen weiterhin sehr groß.

Aus diesem Grunde war es umso schöner, den Alltag mal vergessen zu können. In gemütlicher und familiärer Atmosphäre wurden zahlreiche selbstgemachte Dinge wie Gelee, Liköre, Selbstgestricktes, Holzarbeiten und vor allem zahlreiche Adventsgestecke angeboten. I



...und Bläserkonzert

Am zweiten Adventssonntag spielte ein Bläserensemble der „Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation“ aus München vor dem Helmut-Turck-Zentrum. Schon vor der Corona-Pandemie hat die Stiftung regelmäßig Klassikkonzerte in der Einrichtung organisiert. Seit 1996 fanden über 13.000 Konzerte mit klassischer Musik für annähernd 1.000.000 ältere Menschen statt—initiiert und finanziert vom Stifter Erich Fischer als ein besonderes Dankeschön an die Kriegs- und Nachkriegsgenerationen, in festlichen Sälen bei Kaffee und Kuchen oder direkt in Alten- und Pflegeheimen.

Neue Großtagespflege in Meinerzhagen

Am 29.11.2022 fand die Schlüsselübergabe der AWO-Großtagespflege Konfetti Kitz und der Räume für die Fachberatung AWO-Kindertagespflege in Meinerzhagen statt. Bei der Präsentation des Umbaus waren anwesend Johannes Rodemers von der Meinerzhagener Baugesellschaft als Vertreter des Bauherrn, Hilmar Sternemann (Architektenbüro Hanses), Nicole Neises-Weiler (AWO-Bereichsleitung) und Christin Haidle (AWO-Kindertagespflege).

Beide Objekte in der Meinerzhagener Hauptstraße 27 und 29 wurden von Grund auf saniert. Der Umbau des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes dauerte über ein Jahr: Die Fassade blieb im originalen Stil erhalten und ist jetzt ein Schmuckstück für die Innenstadt. Die WO UB Hagen-MK nutzt die ganze untere Etage, darüber befinden sich renovierte Mietwohnungen. In der AWO-Großtagespflege Konfetti Kitz werden ab Januar 2023 maximal neun U3-Kinder in der Zeit von 7.30 bis 15.00 Uhr betreut. Drei Kindertagespflegepersonen im Angestelltenverhältnis betreuen die Kinder in familienähnlicher Atmosphäre.



Die Büroräume neben den Konfetti Kitz nutzen ab Januar 2023 vier Fachberaterinnen für die Vermittlung, Beratung und Begleitung von Eltern und Kindertagespflegepersonen für Kierspe, Meinerzhagen, Halver, Herscheid, Schalksmühle und Nachrodt-Wiblingwerde, außerdem eine Verwaltungsangestellte und die Koordinatorin der AWO-Kindertagespflege, Lillian Tanzius.

Wir suchen FSJ'ler bzw. Bufdis (m/w/d) 

Unsere Einrichtungen in Hagen und im Märkischen Kreis bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten für folgende Fachbereiche:

1. Verwaltung
2. Kitas und Familienzentren
3. Suchthilfe
4. Bildung, Beruf & Integration
5. Pflege

 AWO Hagen-Märkischer Kreis
 awo_ha_mk
www.awo-ha-mk.de
 Böhmerstr. 11, 58095 Hagen
bewerbung@awo-ha-mk.de
 02331/381-19

Gestalte Deine berufliche Zukunft mit uns!

Nachhaltig im Elementarbereich

Von September 2019 bis Juli 2022 haben sich über 200 Kitas mit dem Wissenschaftsladen Bonn auf den Weg gemacht, um „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in ihren Einrichtungen weiter auszubauen und zu etablieren. Die Einrichtungen wurden nach Erfüllung der Kriterien mit dem Siegel „Nachhaltige KiTa – Mit Kindern aktiv für die Welt“ ausgezeichnet und qualifizierten sich damit als Bildungsort für Nachhaltige Entwicklung.

Auch das Team der AWO-Kita Ruth-Grohe-Haus in Hemer ist mit dem Ziel angetreten, den Kita-Alltag nachhaltiger zu gestalten und BNE in der pädagogischen Arbeit fest zu integrieren. Die erfolgreiche Umsetzung ist als „best-practice“-Beispiel in ein jetzt veröffentlichtes Handbuch aufgenommen worden und soll zur Nachahmung inspirieren.

Das Team der AWO-Kita in Hemer hatte den Schwerpunkt „Natur“ gewählt, um mit den Kindern ein achtsames Verhalten bzw. einen respektvollen Umgang gegenüber der Natur zu erarbeiten. Dabei ist auch ein Insektenhotel entstanden: „Hier finden auf dem Außengelände der KiTa viele Insekten ein neues Zuhause. Die Kinder beobachten das Verhalten der Tiere und erlernen einen respektvollen Umgang mit ihnen“



Neues Beratungsangebot am Löbbeckenkopf



Märkischer Kreis ...vor Ort

** wir kommen zu Ihnen in die Nachbarschaft und bieten ab sofort eine Jobcenter-Sprechstunde in der AWO-Kita am Löbbeckenkopf an*

** Beratung und Hilfe - immer Donnerstag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr*

In Zusammenarbeit mit:




wald | stadt | heimat

Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk
Hagen – Märkischer Kreis

Das Jobcenter des Märkischen Kreises geht neue Wege und bietet Beratung außerhalb seiner Iserlohner Dienststelle an: In Zusammenarbeit mit der Stadt Iserlohn und der AWO findet jeden Donnerstag eine Sprechstunde in der Kita Kinderburg (Am Löbbeckenkopf 30) statt. Bürgerinnen und Bürger können sich dort donnerstags von 8:00 bis 12:00 Uhr durch Mitarbeitende des Jobcenters beraten lassen. Fragen zur Unterstützung bei Energiekosten oder zur Bildung und Teilhabe für Kinder und Jugendliche werden ebenso beantwortet wie Fragen zur Arbeitsvermittlung und zu Weiterbildungen.

Laternenfest

Traditionell am 9. November fand in der Altenhagener Kita Königskinder das diesjährige Laternenfest statt. Eine Große Anzahl der Kinder hat mit Familien, Freunden und Bekannten daran teilgenommen.

Nach einem Umzug durch den Funckepark, wo auch das Martins-Stück von den Kindern vorgeführt wurde, gab es an der Kita eine Stärkung mit Kaffee und Tee.



Ehrung der AWO-Dienstjubilare auf dem Harkortsee

Als Wertschätzung und Dankeschön für 25-, 35-, 40- und sogar 45-jährige Zugehörigkeit zur AWO-Familie stach die AWO Hagen/Märkischer Kreis zu einer stimmungsvollen Fahrt an Bord der „MS Friedrich Harkort“ in See. Von Wetter aus ging es bei einem ausgiebigen Frühstück an Bord und goldenem Herbstlicht in zwei großen Schleifen zum Herdecker Ruhrufer und wieder zurück. „Die besondere Verbundenheit mit der AWO als Arbeitgeber und als großer Mitgliederverband ist es, was Sie und die gesamte Belegschaft auszeichnet“ bedankte sich Unterbezirksvorsitzender Wolfgang Jörg für langjährige Mitarbeit „über das Normale hinaus“. „Ich bin stolz, wie Sie alle die Werte der AWO in ihrer täglichen Arbeit für die Menschen in Hagen und im Märkischen Kreis mit Leben füllen.“ Die Pandemie war auch der Grund, dass Wolfgang Jörg gleich drei Jahrgängen von Jubilar*innen gratulieren konnte.

AWO-Geschäftsführerin Birgit Buchholz und die Bereichsleiterinnen Nicole Neises-Weiler und Susanne Jakoby bedankten sich für 25 Jahre Zusammenarbeit bei: Patricia Fox, Renate Esser, Maurizia Giuliani-Langbein und Grazyna Jochem (Kita Kinderburg, Iserlohn), Ulrike Hoberg (Kita Sonnenschein, Werdohl), Sasikala Vijayan, Bettina Schamann und Wibke Vornbäumen („Zauberland“, Altena), Doris Komma (Kita Sonnenhang, Lüdenscheid), Silke Ittershagen-Becker (Familienbildung Hemer-Iserlohn), Silvia Krzyzaniak (Amb. Betreutes Wohnen), Marike Kesper-Vekens (Ruth-Grohe-Haus, Hemer), Gabriele Motyka und Isolde Jannusch (Helmut-Turck-Seniorenzentrum), Evelin Piotrowski, Leiterin der Iserlohner Kita Lummerland, Nancy Kraft, Leiterin der Hagener Kita Königskinder, und die Leiterin der AWO-Schwangerschafts-Konfliktberatungsstelle, Jutta Proske.

Als einziger männlicher Jubilar ist seit 25 Jahren dabei der Leiter des Helmut-Turck-Seniorenzentrums und Bereichsleiter bei der AWO, Ulrich Goldmann. Für 35 Jahre Mitarbeit wurden geehrt: Petra Dahlke (Kita Hasselbach, Hagen), Barbara Majohr (Nebengeschäftsstelle Iserlohn), Patricia Hermerschmidt (Kita Kinderland, Iserlohn), Charlotte Jago (Helmut-Turck-Zentrum, Hagen), Ute Gassner (Kita Sonnenschein, Werdohl), Ute Hein (Kita Sonnenhang, Lüdenscheid) und Katrin Rottstock (Kita Rasselbande, Kierspe). Volle 40 Jahre im Dienst der AWO stehen Ilona Bartels („Kinderburg“, Iserlohn), Gabriele Matzyent (Pflege) und die Leiterin der Kita „Mittendrin“ in Schalksmühle, Charlotte Neuhaus.

Sein besonderer Dank galt Elke Broscheit, die ihre gesamte 45-jährige Berufslaufbahn von der Ausbildung bis zur Pensionierung bei der AWO, zuletzt in der Kita Piepenstock, verbracht hat.

